

großen Dichter meine unterthänige Aufwartung machen. — Das ist eine schöne Geschichte!“

So weit das Zwiegespräch der beiden Freunde. — Der Rittmeister nun einmal in Kenntniß gesetzt über die Personen, that die Schritte, welche Anstand und Höflichkeit erforderten. — Sr. Kgl. Hoh. waren höchst gnädig und freundlich; — lachten noch nachträglich herzlich über das Incognito und manche Erzählung, — luden zur Tafel, — und Goethe empfing in Galla. — Doch, trotz aller dieser Ehren, hatte das neue Verhältniß nicht das Angenehme des ersteren; — wenigstens der Rittmeister empfand es lebhaft, und Sr. Kgl. Hoh. wie Goethe verhehlten es nicht, daß die gänzliche Unbefangtheit des Gedankens wie des Wortes ihnen in den Morgen-Unterhaltungen mit dem Rittmeister besonderes Vergnügen gemacht. — Auch klagte Goethe mehr scherzend über die Rückkehr seiner Hypochondrie. — Sr. Kgl. Hoh. überhäuf. en indeß den Rittmeister mit Beweisen Ihres gnädigen Wohlwollens, und ließen ihm endlich noch bei seiner Abreise ein Schreiben an den Kaiser Alexander eingehändigen, — welches eine Recommendation der Frau Erb. Großh. für den Rittmeister enthalten sollte, — auf daß derselbe ein Streif-Commando bekäme, um seine dem Großherzog mitgetheilte Idee, — Napoleon in Mitten seiner Armee aufzuheben, — in Ausführung bringen zu können.

Nach der Schlacht an der Katzbach, erhielt der Rittmeister das gewünschte Commando, — ging in der folgenden Nacht sogleich durch die französische Armee — und gelangte durch mannigfaltige Wendungen, und einige glückliche Ueberfälle (Handstreich) endlich auf die große Straße nach Dresden, wo er sich mehrere Tage in den Wäldern zwischen Bautzen und Bischofswerda versteckt hielt, da Napoleon jeden Augenblick diesen Weg passiren sollte. — Indesß der Kaiser kam nicht, und ein großer Pulvertransport setzte sich unter starker Bedeckung von Dresden aus in Marsch. Der Rittmeister hiervon durch seine Spione unterrichtet, glaubte nunmehr, Napoleon wolle bei Bautzen noch eine Schlacht liefern, — gab somit die Hoffnung auf, ihn alsbald in seinem Versteck erwarten zu können, — verließ dasselbe, — suchte die Russen auf, — unterrichtete den Fürsten Mendatow von dem Anmarsch der Munitions-Colonne, vereinigte sich mit ihm unweit Bischofswerda im Walde, und griff unverzüglich die Colonne an, welche so eben aus der Stadt über den Berg desilirte. — Der größte Theil ward genommen und in die Luft gesprengt, — dann der Rückzug in die Wälder von Muskau angetreten. Zwei Stun-

den nach dieser Explosion passirte Napoleon zu Pferde die Straße von Bautzen nach Dresden. Mitten unter den Trümmern seiner Munitions-Karren verfolgte ihn ein kleiner Hund unaufhörlich, bellte sein Pferd an, und versuchte es zu beißen. Darüber ward der Kaiser endlich so verdrüsslich, daß er eine Pistole ergriff, und ohne sich umzusehen rückwärts feuerte, — was nach dem französischen Berichte leichter einem seiner Ordonnanzen als dem Hunde hätte das Leben kosten können. Es war dieß das einzigemal, so viel man weiß, daß der Kaiser ein Pistol abgeschossen hat. — Sollte man nicht glauben, der Hund wäre sein wahrer Schicksals-Hund gewesen, der ihn vom Weitergehen habe abmahnen wollen.

So weit über die Bekanntschaft des Dichters mit dem Krieger. Leicht hätte sie die Veranlassung seyn können zur Gefangennehmung des größten Feldherrn seiner Zeit, hätte der Zufall das Unternehmen nicht vereitelt. So verdankte der Rittmeister ihr nur die Ehre seinen Namen in den Werken des unsterblichen Meisters aufgezeichnet zu sehen *).

*) Goethe's Werke. Duodez-Ausgabe. Band XXXII. Seite 86.

Literarisches Feuilleton von Thuringus.

Ed. Boas hat Schiller's sämtliche Werke mit Nachträgen bereichert, unter welchen sich 26 Briefe befinden, welche der gefeierte Dichter an seine nächsten Verwandten in Württemberg schrieb. —

In Duisburg ist eine Liedersammlung für Bergleute erschienen, unter dem Titel: „Grubenklänge.“ Sie dürfte auch in Sachsen Anklang finden. —

Deinhardstein's Jahrbücher der Literatur sind bis zum 88ten Bande gediehen.

Das Mißverständniß.

(Wahre Anekdote.)

Cicerone, (dem Reisenden die Ruine einer alten Burg zeigend).

Dies ist der Abhang, wo sich jüngst hinunter
Ein junges, hübsches Weib gestürzt hat.

R e i s e n d e r.

Das ist entsetzlich! und gewiß aus Liebe,

C i c e r o n e.

O nein, aus Liebe nicht, aus Halberstadt.

v. D a m m.